



Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde des sfd,

wir sind stillschweigend gewachsen und sehen dem Bremer Wahljahr 2019 so gespannt wie gelassen entgegen. Das Programm mitKids hat an Fahrt aufgenommen, die ersten Patenschaften sind entstanden. Wir haben ein innovatives Inklusionskonzept entwickelt. Und das FÖJ wurde um 10 Stellen erweitert. Die große Resonanz zeigt uns, dass das Engagement im ökologischen Feld in Zeiten des Klimawandels relevanter ist denn je. Und nun wünschen wir viel Vergnügen mit der aktuellen Ausgabe der Einblicke in den sfd!

Inhalt

- 01 So jung kommen wir nicht mehr zusammen:
Fünf Jahrgänge FSJ-Kultur auf unserer Mitgliederversammlung
Es können alle mit: Inklusion im Freiwilligen Sozialen Jahr
- 02 Seminarwesen: Wir haben fortgebildet
Spendenregen: Balu und Du sagt herzlich Danke!
Von Minsk nach Bremen: Wenn zwei Welten sich begegnen
- 03 Gedenken: Die Fahrt zum Ehrenmal von Laboe
Nachrichten aus der Zivilgesellschaft: Hermann Vinke las aus seinem Buch „Zivilcourage 2.0“
Elternzeitvertretung: Matthias pausiert, Malte springt ein
- 04 Mentoren, Paten und Patenbegleiter gesucht
Was in den nächsten Monaten passiert (eine Auswahl)
- 05 Kommentar von Jan-Hendrik Kamlage:
Zivilgesellschaftliches Engagement statt Symbolpolitik

So jung kommen wir nicht mehr zusammen

Fünf Jahrgänge FSJ-Kultur auf unserer Mitgliederversammlung

Irgendwas müssen wir richtig machen, wenn die Freiwilligen, die im sfd-Büro ihr FSJ-Kultur gemacht haben, immer wieder zu Besuch kommen. Freiwillig, wohlgeehrt. Auf unserer wieder recht prachtvollen Mitgliederversammlung im August trafen sich, von links nach rechts, Désirée Rothgerber (FSJ-Kultur 2018/2019), Eila Hemsing (FSJ-Kultur 2017/2018), Ann-Kathrin Voigt (FSJ-Kultur 2016/2017), Karina Zander (FSJ-Kultur 2015/2016) und Luisa Thielking (FSJ-Kultur von 2011 bis 2012, fest angestellt seit 2013) wieder. Es war ein wunderschöner Abend, mit Bildern und Geschichten aus dem letzten Jahr, mit Projektvorstellungen, überschaubar gehaltenen vereinsrechtlichen Formalitäten – und einem Büffet, unter dem die robusten Tische fast zusammengebrochen sind.



Es können alle mit

Inklusion im Freiwilligen Sozialen Jahr



Für 2019 hat sich die Bundesregierung vorgenommen, inklusiv ausgerichtete Freiwilligendienste zu fördern. Wir haben schon einmal losgelegt: Im FSJ-Jahrgang 2017/2018 hat Gian-Luca Kahle einen Freiwilligendienst im Kindergarten der evangelischen Martin-Luther-Gemeinde in Findorff absolviert. Gian-Luca ist 19 Jahre und lebt mit Trisomie 21. Seine tägliche Arbeitszeit war verkürzt, davon abgesehen war Gian-Luca überall mit dabei: Seminarwochen, Dienstbesprechungen und die Arbeit im Team seiner Einsatzstelle. Das war natürlich eine Aufgabe, für ihn wie für die Pädagogen – Inklusion ist kein Selbstläufer. Dass ein Mensch mit Beeinträchtigung einen Freiwilligendienst macht, war für die Seminargruppe und alle in seinem Umfeld bereichernd. Gian Luca hat eine Herzlichkeit und Mitmenschlichkeit mit eingebracht, die im Alltag oft zu kurz kommt. Wir haben für den Sommer 2019 Gelder beantragt, um ein inklusives FSJ durchzuführen – mit drei Freiwilligen.

Seminarwesen

Wir haben fortgebildet

Außerhalb der Fachkreise bekommt man vom Seminarwesen der Freiwilligen-Agentur nicht immer etwas mit. Deswegen wollen wir an dieser Stelle einmal die Themen unserer Fortbildungen des letzten halben Jahres, in Bremen und bundesweit, notieren. Alle maßgeblich organisiert und durchgeführt von FAB-Geschäftsführerin Birgitt Pfeiffer (im Bild mit Wischmop): Moderationstechniken für Mitarbeiter_innen der AWO-Dienstleistungszentren, Bürgerschaftliches Engagement in der Kultur, Freiwilligenmanagement in Freiwilligenagenturen, Freiwilligenarbeit und Freiwilligenkoordination, Schweigepflicht im Ehrenamt, Freiwilligenkoordination in der Geflüchtetenhilfe, Kompaktkurs „Ehrenamtliche professionell begleiten“ in drei Modulen, „Führungskraft – ich?!“ – Fachtag für Freiwilligenkoordinator_innen (einmal in Bremen, zweimal in Frankfurt). Außerdem haben wir erneut unseren Basiskurs für Freiwillige in der Geflüchtetenhilfe angeboten. Und der war auch nach dem Ende des Booms im Engagement für Geflüchtete wieder sehr gut besucht.



Spendenregen

Balu und Du sagt herzlich Danke!

Es war knapp, sehr knapp: Unser Mentor_innenprojekt Balu und Du hat beim Penny Förderkorb den zweiten Platz gemacht. Am Ende hatten 1.726 Menschen für uns gestimmt. Wir sind auf dem Bild also das gelbe Schiff, VAHReint, die Evangelische Kirchengemeinde in der Vahr, das rote, mit knapp 200 Stimmen mehr. Mit dem Preisgeld von 2.500 Euro können wir rund 20 Balu-Mogli-Tandems ein Jahr lang das Taschengeld finanzieren – Geld für Backzutaten, Museumbesuche, Kinotickets, Karten fürs Schwimmbad. Radio Bremen 4 wiederum hat im Rahmen seiner Veranstaltung Lichtermeere genau 1.595,91 Euro für uns gesammelt. Und für 2019 hat der Sender wieder einen wunderschönen Fotowandkalender herausgegeben. Und der Erlös aus dem Verkauf geht an: Balu und Du.



Von Minsk nach Bremen

Wenn zwei Welten sich begegnen

Im Mai haben wir Besuch aus Weißrussland bekommen, bei unserem alljährlichen Austausch mit der Stadt Minsk. Die Jugendlichen haben sich Bremer Schulen und soziale Einrichtungen angeschaut. Kulturschocks blieben aus, Irritationen aber gab es doch. Wenn Menschen aus der (man muss leider sagen: momentan noch) letzten Diktatur Europas auf staatstragende Bremer_innen treffen, braucht es eine Zeit, bis man miteinander ins Gespräch kommt. Beim Besuch beispielsweise von Karoline Linnert, der zweiten Bürgermeisterin von Bremen, war die Verwunderung der Minsker_innen erst einmal groß. Das Thema des Nachmittags war „Demokratie und zivilgesellschaftliches Engagement“. Die erste Hürde war, unsere Gäste davon zu überzeugen, dass es sich bei Linnert tatsächlich um die stellvertretende Bürgermeisterin handelt, so locker wie sie aufgetreten ist – und ohne Bodyguards. Das gibt es so in Weißrussland zurzeit nicht.



Gedenken

Die Fahrt zum Ehrenmal von Laboe

Zum dritten Mal sind die Freiwilligen im FSJ-Kultur in diesem Jahr ins Örtchen Stein an die Ostsee gefahren. Eine Bushaltestelle, ein Bäcker, ein Strand, mehr ist da nicht. Also Ruhe und Zeit für uns und die Jugendlichen, um einander kennenzulernen und mit der politischen Bildung loszulegen. Im nahegelegenen Kurort Laboe zum Beispiel – eine halbe Stunde zu Fuß an der Ostseeküste entlang – kann man das 85 Meter hohe Marine-Ehrenmal besichtigen, eine seit Ende des Zweiten Weltkriegs über Jahrzehnte kontrovers diskutierte Gedenkstätte. Verherrlicht der monumentale Bau das deutsche Militär? Oder ist es angemessen, in dieser Form der gestorbenen Matrosen zu gedenken? Das Marine-Ehrenmal bot uns die Gelegenheit, ein sehr produktives Gespräch über die Widersprüche und Schwierigkeiten des Gedenkens zu beginnen.



Nachrichten aus der Zivilgesellschaft

Hermann Vinke las aus seinem Buch „Zivilcourage 2.0“

Ein Abend zu außergewöhnlichen Formen bürgerschaftlichen Engagements: Am 13. November hat Hermann Vinke in der Freiwilligen-Agentur aus dem gemeinsam mit seiner Tochter Kira verfassten Buch *Zivilcourage 2.0*. Vorkämpfer für eine gerechte Zukunft gelesen. Der Band versammelt Porträts von Menschen, die sich gegen große Widerstände für eine gerechtere und freiere Gesellschaft einsetzen. Darunter sind die Frauenrechtlerin Seyran Ates, die für die Liberalisierung des Islams kämpft, Rupert Neudeck, der Gründer der Hilfsorganisation Cap Anamour und Edward Snowden, der für seine Aufdeckung des NSA-Datenskandals mit Exil bezahlt hat. Hermann Vinke war früher Auslandskorrespondent für die ARD und Programmchef bei Radio Bremen, ist in seinem Leben viel rumgekommen in der Welt und konnte entsprechend lebendig erzählen. Und dass ein Publikumsgespräch nach einer Lesung irgendwann abgebrochen werden muss, weil es sonst schlicht zu spät geworden wäre, das hat man auch nicht alle Tage



Elternzeitvertretung

Matthias pausiert, Malte springt ein

Im sfd ist die Geburtenrate weiter steigend. Zuletzt hat sich unser Kollege Matthias Frischer für seinen zweiten Sohn ein Jahr Elternzeit genommen. Er wird vertreten von Malte Jelschen, schon aus weiter Ferne zu erkennen am unverwechselbaren Bart. Malte ist dem sfd schon seit einigen Jahren als Teamer verbunden, hat viele unserer Seminare begleitet und in diesem FSJ-Jahrgang zum ersten Mal eine komplette Gruppe übernommen, die dann auch schon zweimal mit ihm aufs Land gefahren und auch unbeschadet wieder nach Bremen zurückgekehrt ist. Malte studiert Erziehungswissenschaften und ist seit Jahren ehrenamtlich im Fanprojekt Bremen aktiv, das sich für eine offene und antirassistische Fußballkultur einsetzt. Die Vertretung läuft von Anfang an so selbstverständlich und rund, als hätte Malte sein Leben lang nichts anderes gemacht.





Mentoren, Paten und Patenbegleiter gesucht!

Für das neue Jahr werden in unseren Programmen **Balu und Du** und **mitKids Aktivpatenschaften** Menschen gesucht, die sich für Kinder in Bremen engagieren wollen. Wir freuen uns über jede und jeden unserer Leser_innen, der/die passende Freunde, Bekannte und Verwandte auf die Möglichkeit aufmerksam macht. Oder sich einfach gleich selbst engagiert. **Balu und Du** sucht junge Menschen bis 30 Jahre, die einmal in der Woche Zeit mit einem Grundschulkind verbringen möchten.

Im Programm **mitKids** werden Menschen gesucht, die eine Patenschaft für ein Kind im Alter zwischen zwei und neun Jahren übernehmen. Außerdem können sich bei **mitKids** Menschen engagieren, die die Erwachsenen-Kind-Tandems begleiten. Die Patenbegleiter_innen unterstützen bei der Auswahl der Erwachsenen, fungieren als Ansprechpartner_innen und geben Feedback. Alle Infos zu beiden Programmen sind auf der Website der FAB zu finden (www.freiwilligen-agentur-bremen.de).

Interessierte melden sich am besten telefonisch bei uns in der Freiwilligen-Agentur.



Die ersten Veranstaltungen für 2019 stehen fest



Es geht um Außenpolitik, den Klimawandel und Gewalt gegen wie auch Gewalt von Polizist*innen. Im Einzelnen: Wir haben den Journalisten **Andreas Zumach** wieder zu seinem inzwischen schon traditionsreichen Januarvortrag in den sfd eingeladen. Tagsüber wird Zumach in unserem politischen Seminar zur politischen Bildung sprechen. Und am Abend des **9. Januars** kommt er für einen Vortrag zu aktuellen **außenpolitischen Krisenentwicklungen** zu uns in den Verein. Um **19 Uhr** geht es los. +++ Gemeinsam mit seiner Frau Petra Pinzler hat **Günther Wessel** das Buch **Vier fürs Klima. Wie unsere Familie versucht, CO2-neutral zu leben** geschrieben. Schwein oder Rind? Bahn oder Fernbus? „Vier fürs Klima“ stellt ganz praktische Fragen und gibt praktikable Antworten, wenn es darum geht, unseren ökologischen Fußabdruck zu reduzieren. Mit auf dem Podium sitzen und diskutieren wird am **21. Februar** Staatsrat Ronny Meier, zuständig für die Bereiche Umwelt und Zentrales beim Senator für Umwelt, Bau und Verkehr. Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem BUND Bremen. Beginn ist **19.30 Uhr**, allerdings nicht bei uns im Verein. Der Ort wird noch bekanntgegeben. +++ In unseren Seminaren zur politischen Bildung war der G20-Gipfel in Hamburg immer wieder Thema. Die Jugendlichen zeigten sich sowohl skeptisch gegenüber den offiziellen Verlautbarungen der Politik und der Polizei („Polizeigewalt hat es nicht gegeben“ – Olaf Scholz, Bürgermeister von Hamburg) wie auch denen vieler Demonstrantinnen und Demonstranten. Der Polizeiwissenschaftler **Rafael Behr** wird am **2. April um 19 Uhr** über aktuelle Entwicklungen in der Diskussion um die **Innere Sicherheit und Polizeistrategie** berichten.

Kommentar



Zivilgesellschaftliches Engagement statt Symbolpolitik

Die Bürgerschaftswahlen kündigen sich an. Die Zeit des Wahlkampfes, die Hochzeit im Werben um die Gunst der Wählerschaft, steht bevor. Bremen hat schwierige Jahre hinter sich. Das Ziel, die Schuldenbremse bis zum Jahr 2020 einzuhalten, hat die Handlungsfähigkeit der Rot-Grünen-Landesregierung stark eingeschränkt. Es fehlten das Geld und der Mut, um die großen Herausforderungen konsequent anzugehen: fehlende Investitionen in Schulen und Bildung, die Aufnahme und Integration von Geflüchteten, die zunehmende Schere zwischen Arm und Reich und die immer schnellere Umgestaltung der Stadt im Sinne der Nachhaltigkeit – all das erfordert entschlossenes politisches Handeln.

Stattdessen lassen sich zwei Dinge beobachten: Symbolpolitik, die substantielle Politikgestaltung ersetzt. Die ausschweifende politische Debatte zur Legalisierung von Cannabis in Bremen steht für mich beispielhaft für diese Entwicklung.

Zweitens aber ging eine gewachsene, bunte Zivilgesellschaft Probleme und Themen engagiert an und lieferte Lösungsbeiträge. Ich denke hier an das große Engagement in der Bevölkerung während der sogenannten Flüchtlingskrise oder an Hunderte Lesehelfer_innen, die allwöchentlich in den Schulen ungerecht verteilte Lebenschancen auszugleichen versuchen.

Die Zeiten des Sparens scheinen nun an ein Ende gekommen zu sein. Allerdings wird das Regieren in Bremen nicht leichter, weil es wahrscheinlich mehr Parteien als je zuvor in die Bürgerschaft schaffen, die Regierungsbildung mit nur zwei Parteien schwierig wird und es daher mehr Kompromissfähigkeit braucht. Kompromisse, die in einer zunehmend polarisierten Parteienlandschaft schwer zu erreichen sind.

Die bunte und linksliberale Zivilgesellschaft Bremens bietet die Chance, die Rechtspopulisten durch politisches Engagement in die Schranken zu weisen. Dies wäre die Voraussetzung dafür, dass sich der Erfolg der Rechten in Bremen nicht fortsetzt wie in anderen Bundesländern und die Agenda der Politik weitgehend bestimmt. Wenn uns dies gelingt, habe ich die Hoffnung, dass eine handlungsfähige Regierung in der nächsten Legislaturperiode mutige Maßnahmen gegen den Klimawandel, die soziale Ungleichheit und für die Integration der Mitbürger_innen mit Fluchterfahrung in Angriff nimmt.

Jan-Hendrik Kamlage

(Aufsichtsratsvorsitzender des sfd bremen)



Impressum

Sozialer Friedensdienst e.V.

Redaktion: Benjamin Moldenhauer

Fotos: Susanne Frerichs, Frank Mayer,

Birgitt Pfeiffer, Uwe Wrede

Gestaltung: agenturimurm.com